



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1919

123 (15.3.1919) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-184373](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-184373)

wieder sehr unerfreuliche Nachrichten. Eine dritte Revolution soll in Vorbereitung sein, das Sozialisierungsgesetz sollte keine beruhigende Wirkung noch nicht bis über die blau-mehrigen Grenzpläne erstreckt zu haben. Doch haben, wie wir hören, Berliner Spartakisten diese Grenzpläne passiviert, um in München, von der geniale Eisner das Feld gut vorgepflügt hat, eine Gastrolle zu geben. Des weiteren heißt es, wie die Berliner Vorkriegszeitung schreibt, die U.E.P. plane einen neuen großzügig vorbereiteten Generalstreik für Ende März. Das deutsche Volk, Bürger wie Arbeiter, hat diese Politik der Rutsche, Plünderungen und politischen Streiks gründlich satt und fordert dringend, daß dem unverantwortlichen Treiben von Minderheiten, das uns nur immer Ärger macht und unsere Wirtschaft immer weiter zerstört, ein Ende gemacht wird. 3 Monate Revolution sind genug und übergenug, sind auch wohl Verfindigung genug gegen ein vom Feinde so hart und mißsichtig bedrängtes Volk. Die Sozialdemokratie hat die Macht, sie hat damit die Verantwortung, sie zeigt, daß sie regieren kann. Aber sie begnügt sich nicht wieder damit, die Schuld auf die bürgerlichen Parteien abzuwälzen, wenn terroristische Minderheiten wieder einmal die in ihre Hand gelegte Staatsautorität verhehnen. Vielmehr lasse sie es als Trägerin der Macht und Verantwortung gar nicht erst wieder dazu kommen, daß die Autorität des Staates so mit Füßen getreten wird, wie es nun schon allzu lange geschieht.

Vor einer dritten Revolution in München?

München, 15. März. (Priv.-Tel.) Tatsächlich scheint man in München auf eine dritte Revolution mit aller Macht hinzuarbeiten. Am gestrigen Freitag wurden an allen Ecken und Wänden der Stadt hauptsächlich durch Soldaten Werbebeschriften für den Spartakismus zum Kauf angeboten und fanden auch viele Abnehmer. Gegen Abend bildeten sich auf belebten Verkehrsplätzen kleine und größere Gruppen, die über die Ereignisse debattierten und öffentlich sehr radikale Meinungen laut zum Ausdruck brachten. In den Kaffeehäusern las man mit Fleiß geschriebene Briefe. „Nach Lenin, nieder mit der Reaktion“! Bei all diesen Vorgängen darf man dem Wiederzusammentritt des Landtages mit etwas Baurückhaltung entgegenzusehen. Hoffentlich haben die zuständigen Stellen für ausreichenden Schutz gesorgt.

Bei einer politischen Nazzia in einzelnen bekannten Münchener Gassen wurden durch die Militärschutz- und revolutionäre Schutztruppe über 200 zweifelhafte Personen festgenommen und eine Menge auswahlloses Hausratgut und andere Waren erbeutet.

München, 15. März. (Pr.-Tel.) Am Sonntag finden wieder drei große Massenversammlungen statt, die sich gegen die Gewerkschaftsführer wenden sollen.

Der Kampf um das Räteystem.

München, 15. März. (Pr.-Tel.) Die Münchener Kommunisten hielten vier Massenversammlungen ab, die stark besucht waren. Das Thema lautete: „Der Kampf um das Räteystem“. Ein Redner meinte, zurzeit handle es sich für die Kommunisten darum, die Masse aufzuklären und an sich zu bringen. Vor Rutschen sei daher jetzt noch zu warnen, erst wenn die Mehrheit hinter den Kommunisten stehe, werde der Endkampf ausgetragen, voraussichtlich mit bewaffneter Macht. Ein Antrag forderte u. a. die Befreiung sämtlicher Gewerkschaftsbeamten, Vermietung des Gewerkschaftshauses zu Wohnzwecken und Ueberführung der in Berlin angelegten Gewerkschaftswerte nach München. Der Antrag konnte jedoch infolge der vorgerückten Zeit nicht mehr erledigt werden.

In einer anderen Versammlung forderte in der Aussprache ein Redner die sofortige Sozialisierung der Presse, als des wichtigsten Kampfmittels des Kapitalismus. Die dritte Revolution, vor der wir jetzt stehen, werde sie zur Tat werden lassen. Wie in der Versammlung mitgeteilt wurde, befinden sich in München auch Flüchtlinge aus Berlin. In der Versammlung wurde eine Entschließung im Sinne der Referate angenommen.

Der Berliner Pulsch vor dem preussischen Parlament.

Berlin, 15. März. (Von uns. Berl. Büro.) Das Herr Roste am Donnerstag in der Nationalversammlung begonnen hatte, das der gestrige Herr Wolfgang Heine in der preussischen Konstituante fortgesetzt und zu Ende geführt: die Sicherung von Spartakus und seinen unabhängigen Helfershelfern. Man hatte einen Augenblick zweifelhaft sein können, ob diese zweite Behandlung desselben Gegenstandes notwendig war. Ein wenig erinnert das ja an die vorgangenen Zeiten, wo von Regierung und Parteien Reichstag und Sonntag gegeneinander ausgespielt wurden, je nachdem im Einzelfalle das politische Klima hießen oder drüben, der etw. jener Partei günstiger schien. Ganz wußt sich das, solange die Einzelstaaten Einzelinteressen beholten und in ihren Parlamenten Politik gemacht wird, auch in Zukunft wohl nicht vermeiden lassen. Bei dem, was sich gestern in der Reichensammlung besand, lagen die Dinge indes anders. Der Reichensammlung habe in Weimar nur in großen Zügen die von ihm getroffenen Maßnahmen veranschaulicht können. Des Vorgehens, mit dem seit ein paar Tagen, seit der Spartakusrevolte in die Spartakusüberläge sich wandelte, die Berliner Bewegung umspannen wurden und dem sentimentalen und unrichtig auch bürgerliche Intellektuelle zum Opfer zu fallen beginnen, kam Herr Roste nicht zurecht. Das hat der preussische Senat des preussischen Justizvertrages getrieben gründlich nachgedacht.

Das Haus hatte zunächst in erstaußlich unbehilflicher Weise sich im Präsidium gewandt. Durch einfachen Jurist wurde Herr Seixner an den Tisch berufen, den vor ihm die Schürer, Jordan von Köcker, Adler innererhöht hatten. Nach der gleichen mitleidigen Methode wurden Herr Porzich vom Zentrum und der Demokrat Frankel ihm zur Seite gesetzt.

Nach dem näherte sich, mit einem ansehnlichen Utensilienbewehr, Herr Heine der Tribüne, um mit den Unabhängigen, die ihn haßten und die er nicht erst seit heute oder gestern — vernichtet, abzurechnen. Herr Heine hat auch schon im allen Krisenstag zu den gepflanzten Rednern des Hauses gehört. Er spricht brüchzig und er spricht, wie er schreibt, mit einem überhöhen Sarkasmus, der milder blutige Wunden reißt, aber dann doch wieder mit einem tiefen menschlichen Ernst des Mannes, der durch sein ganzes Leben ein Wahrheitsliebender und ein ehrlicher Kämpfer gewesen ist, und der auch in den Zeiten, wo der Internationalismus noch Mode war, in der Sozialdemokratie sein deutsches Herz nie verleugnet hat. Zunächst pläntelte er nur mit dem ärmlichen Mühsal zu seinen Fäden. Herr Wolf Hoffmann bezieht ein paar launige Worte auch für seinen Vorgänger aus dem Reihen der Unabhängigen, Herrn Kurt Rosenfeld, den Rechtsanwalt und früheren Justizminister, fallen ein paar mitleidige Bemerkungen ab. Dann geht Herr Heine zum Frontalangriff über. Er berichtet, wie die Minister einst in der höchsten Not aus eigenem Entschluß, nicht von legend einer militärischen Seite abhelfen, den Belagerungszustand reorganisieren wollten, um die Bevölkerung vor dem Terror einer Minderheit und vor Hungersturm zu bewahren. Schließlich auch, wie der Rote Soldatenbund, jene Bewegung, die sich mit einer „proletarisch ammittenden Schamlosigkeit“ ebenfalls Defektoren nannten und nun die Unabhängigen und Sozialisten in ihren Reihen haben, von langer Hand von München aus auf Berlin vorbereitet und wie sie die ganze Stadt in Unruhe versetzt hätten und nur einem glücklichen Zufall der Entdeckung

einer geheimen Verabredung am 15. Februar, es zu verbieten gewiesen sei, wenn ihr Vorhaben ihnen nicht restlos gelang. Der Belagerungs- und Belagerter verhängt worden, als die Plünderungen des Lumpengeschäfts begonnen hätten. Ein Standrecht über, die Einlegung eines besonderen Gerichtshofes belände auch brüte nicht. Herr Roste habe lediglich versichert, daß, wer mit der Waffe in der Hand betreten würde, zu erschlagen sei.

Wuchig, jedes Wort ein Keulenschlag, stießen diese Sätze nieder. Die Unabhängigen lobten. „Rostegarde“ löst es immer wieder von unten darauf, „Mörder, Bluthunde, trecke Stirn!“ Herr Heine ist an parlamentarische Stürme gewöhnt. Er läßt sich nicht verblassen. Er scheint den unabhängigen Herrschaften wirklich nichts, geht auf jeden Zwischenruf bereitwillig ein, schließt auch, als Herr Hoffmann oder Herr Rosenfeld an Viehdunst und Rosa Luxemburg gemahnen, dieses Rasthaus aus den Berliner Januarmonaten.

So erklärt man, daß die Untersuchungsstelle weiter vorgegriffen ist, als die Öffentlichkeit bisher ahnte, daß insofern auch festgestellt wurde, wo der Leichnam der Frau Luxemburg geblieben ist. In großen Zügen rollt nach einmal das deutsche Trauerspiel an uns vorüber, das die Beteiligung der Unabhängigen an der Agitation heißt. Die verächtliche Hinterhältigkeit ihrer Politik, die den Aufruhr öffentlich verleugnet und insgeheim unaufhörlich schürt, wird grell vor die Kampe gestellt. Mit einem Appell an alle, die der Bestimmung noch fähig sind, schließt Herr Heine seine Rede: „Kein Rosthingeneweich wird mehr gebraucht werden, sobald die Spartakistenbanden die Waffen abgelegt haben.“

Die Uebung ist so gründlich gemein, daß die Unabhängigen nach einer Fortsetzung der Erörterung zunächst sein Verlangen tragen, Herr Kurt Rosenfeld beantragt Abbruch des Kampfes. Seine Fraktionsgenossen wohnen zumteil in Begenden, in denen man nach 7 Uhr abends nicht mehr auf die Straße gehen dürfte, wenn man nicht totgeschossen werden wollte. Daß diese 5 oder 6 Herren zur Not auch Hotels aufsuchen können, daß Herr Wolf Hoffmann am Donnerstag selber verurteilt hatte, die ganze Nacht zu verhandeln, läßt Herr Rosenfeld verschmähen zu haben. Inbes, das Haus hat ein besseres Gedächtnis und so muß Herr Hoffmann sein Material noch vortragen. Aber was er zu berichten hat, verpußt. In langatmiger Aneinanderreihung Fälle, die wir alle schon aus den Berichten der Blätter kennen, oder aber Erzählungen und Geschichten, die Herr Hoffmann auf seinen Gängen durch das heimliche Berliner Ostviertel aufgeammelt hat.

Es wäre, wenn um uns nicht alles so traurig wäre, zum Lachen. Der Revolutionär aus Verul und Feigung, der sich über die Gefährlichkeit beschwert, der Aufruhrer, der die Leute zum Bürgerkrieg auf die Straße löst und sich dann rühert, daß die Aneinanderreihenden sich nicht einfach wechtes niederknien lassen wollen. Das Haus hat sich während Herr Hoffmann redet, bis auf wenige Beobachtungsstellen geehrt. So endet es in Berlin, wie es schon in Weimar geendet hatte, mit einer Niederlage der Spartakisten und der sie stützenden Unabhängigen.

Abflauen des Streiks in Oberschlesien.

Heuthen, 14. März. (WB.) Der Streik auf den oberschlesischen Gruben flaut weiter ab. Auf der „Preußengrube“ fehlen noch 15 Prozent, auf der „Graf Franz“ und der „Wolfgang-Grube“ 50 Prozent der Bergarbeiter. Der gestrige Tag ist ruhig verlaufen.

Spartakismus im polnischen Industriegebiet.

Berlin, 15. März. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Katowitz wird gemeldet: Bereits vor einigen Tagen, als in Oberschlesien der Streik ausgebrochen war, gelangte an Katowitzer amtliche Stellen die Nachricht, daß auch im polnischen Industriegebiet der Generalstreik erklärt worden sei. Wie verlautet, bezieht sich diese Erklärung. Die polnischen Kommunisten, Arbeitervereine und Gruppen, hatten für den 12. und 13. März den polnischen Generalstreik für ganz Polen angekündigt, als Protest gegen die jetzige Regierung Piłsudski.

Wie weiter mitgeteilt wird, sind im Dombrower Gebiet und in verschiedenen anderen Orten die Arbeiter am Mittwoch in den Streik eingetreten. Die Gewerkschaftsorganisationen haben sich zwar gegen den Streik erklärt, daneben soll die polnische sozialdemokratische Partei die kommunistische Bewegung unterstützen. Wie die polnischen Blätter melden, will die Regierung zur Bekämpfung der kommunistischen Propaganda und möglicher Unruhen die stärksten Mittel anwenden. Die Grenze gegen Oberschlesien ist infolge befürchteten Zuzugs spartakistischer Elemente gesperrt und jeder Personenverkehr eingestellt.

Baden.

Reform der Untergerichtsbarkeit.

Karlsruhe, 14. März. In der badischen Nationalversammlung hat das Mitglied der sozialdemokratischen Fraktion, Abg. Dr. Koenigsberger folgende Interpellation eingebracht: „Eine Reform der Untergerichtsbarkeit ist in Vorbereitung. Bei der Bedeutung der Untergerichtsbarkeit als der Bildungsstätte für künftige höhere Beamte, Rechtsanwälte, Richter, Ärzte bedarf eine solche Reform eingehender Prüfung. Nicht nur die Vermehrung der Unrechtsfälle durch die Pogenanz, auch die Gebühren für Unterrecht und Genuß und ihre Verwendung, die Ermäßigung des Studiums für Unbemittelte, ferner der Rekrutierung, die Arbeitsbeschaffung für die ausgebildeten Akademiker, die Berufsberatung auf den Mittelschulen und vieles andere muß den heutigen sozialen Bedingungen entsprechend regeleilt umgewandelt werden. Eine partielle Befreiung der Lehrstühle in denjenigen Fächern, die je nach der Weltanschauung verschoben gehalten werden, ist erforderlich, namentlich da die Angliederung der Volkshochschulen an die Untergerichtsbarkeit in Aussicht genommen wird. Gedacht die Rekrutierung der Volksoberretterung die Mithilfe an der Reform zu ermöglichen?“

Das Abfindungsgesetz.

Karlsruhe, 14. März. Im Anschluß an unsere Mitteilungen über den Stand des Abfindungsgesetzes zwischen dem badischen Staat und der Großherzoglichen Familie gehen weitere Mitteilungen durch die Presse, in denen bereits bestimmte Summen genannt sind. Wir erfahren hierauf an unterrichteter Stelle, daß diese Angaben zum mindesten vertriebt, soweit sie über die Grobherzogin Vulle betreffen, nicht richtig sind. Die Grobherzogin Vulle wird durch das Abfindungsgesetz überhaupt nicht berührt. Die ihr vom Staat bewährte Witwenrenten von 180 000 Mark im Jahr wird weiter bezahlt, da die Grobherzogin in dieser Hinsicht wie die Witwe jedes Staatesbrennen behandelt wird. Die Verhandlungen über die Abfindungssumme für den Grobherzog schweben nach.

Die Friedenskonferenz.

Polen und Danzig.

Berlin, 14. März. (WB.) Eine Pariser Meldung des „Pionier-Blattes“ erklärt, daß Danzig mit Neufahrwasser und einer Seefront von 40 Kilometern, einschließlich Weichselmündung, sowie das ganze Gebiet längs der Eisenbahnen Danzig — Thorn, Danzig — Rawa und längs der unteren Weichsel mit ihren Kanälen Polen zugesetzt seien. Die neue Grenze Polens werde in der Nähe von Jaromulch an der Weichsel begreifen und Ostpreußen, die Provinz Polen und den ganzen polnischen Teil von Ostschlesien mit den reichen Kohlenberaubereichen umfassen. Die Grenzen weiter im Süden sind noch nicht festgelegt.

Daneben will man wissen, daß der ganze Gebietstreifen längs der Weichsel zwischen Eiding und dem künftigen Litauen einen unabhängigen Staat bilden soll. Der Angliederung Danzigs an Polen haben sich im zuständigen Ausschuss nur die Mitglieder einer einzigen Partei widersetzt.

„Progres de Lyon“ teilt hierzu weiter mit, daß außer den deutsch-polnischen und den griechischen Grenzfragen die libellen Grenzfragen noch nicht geregelt seien.

Die Zukunft des Nicker Kanals.

Bern, 14. März. (W. B.) Der zuständige Ausschuss für Nicker- u. Seefragen hat beschlossen, daß der Nord-Ozean nicht internationalisiert werde, sondern Deutschland verbleibe, das die Durchfahrt für Schiffe aller Nationen in der Friedenszeit gestatten müsse. Falls in einem Kriege Deutschland nicht kriegsführender Staat sei, müsse es die Durchfahrt von Schiffen aller kriegsführender Nationen gestatten.

Der amerikanische Delegierte hat sich hauptsächlich gegen die Internationalisierung ausgesprochen, um die Internationalisierung des Panamakanals zu verhindern.

Die englische Delegation verlangte demgegenüber, daß nach der Unterzeichnung des Friedensvertrages die Liga der Nationen einen internationalen Kongress einberufe, der über die Internationalisierung aller Wasserwege, die zum Meere führen, darunter auch des Panamakanals entscheiden sollt.

Gegen einen Diktierfrieden.

Berlin, 15. März. (Von unserem Berliner Büro.) Entgegen den fortgesetzten Diskussionen über die Friedensbedingungen der Entente, die angeblich Deutschland alle Lebensmöglichkeiten entzuziehen und dessen Wirtschaft und Nationalität zu vernichten vorhat, weilt die Telegraphen-Union heute folgende aus Berlin datierte Nachricht zu verbreiten: Wie aus Kreisen der Friedenskommission bekannt wird, ist die Stimmung aller Teilnehmer geschlossen gegen einen Diktierfrieden. Man ist demnach eine Art Pazifistprogramm zustande zu bringen. Einige Redner äußerten in der gestrigen Sitzung erhebliche Bedenken gegen die Unterzeichnung eines Gewaltfriedens, der den Ruin Deutschlands bedeuten würde. Vor allem wurden gegen die Anerkennung eines Würdeleidens Bedenken geltend gemacht, die Natur ins Feld geföhrt. Ferner wurde in der gestrigen Sitzung, die sich mit den Polen und Oberschlesien annehmenden Fragen beschäftigte, energisch gegen die polnische Aspiration auf Danzig protestiert. Man ist der Meinung, daß diese von der französischen Presse mitgeteilt und propagierten wahnwitzigen Forderungen das tatsächlich zur Vorlage kommende Programm überschreiten würden. Dieser Meinung sind auch wir.

Wir möchten annehmen, daß es sich bei vielen dieser auf dem Umwege über Reuters und Haas und die einzelnen Korrespondenten verbreiteten Meldungen über die für Deutschland bevorstehenden Friedensbedingungen um Versuchsballeis handelt, das gleichmäßig wir glauben auch von den Redaktionen, die versichern, daß Danzig und das Weichselgebiet nach Vereinbarung der Friedenskommission anzugewiesen Polen zugesprochen seien; ebenfalls von der anderen, daß Ostpreußen eine besondere Republik werden soll, deren Verbindung mit Deutschland in möglichst hohem Maße eingeschränkt werden soll.

Daß Wünsche in dieser Richtung bei der Entente vorhanden sind, glauben wir gern, an der Wahrscheinlichkeit, sie auch zu verwirklichen und dem deutschen Volk, das im Reich und Oesterreich immer noch 80 Millionen zählt, sie aufzuzwingen, nicht.

Letzte Meldungen.

Rücktritt Haig.

Paris, 14. März. (Eigenes Drahtbericht, indirekt.) Marshall Douglas Haig wird vom Kommando der englischen Streitkräfte völlig zurücktreten und nach England zurückkehren. Sein Nachfolger ist Sir William Robertson, der bisherige Kommandant der Streitkräfte des englischen Mutterlandes.

Rühlmann gegen „Deutsche Zeitung“.

Berlin, 15. März. (Von uns. Berl. Büro.) Bekanntlich hatte der frühere Staatssekretär des Auswärtigen Rühlmann gegen die „Deutsche Zeitung“ Anklage erhoben wegen der Angriffe, die das Blatt anlässlich der Bukarester Friedensverhandlungen gegen ihn gerichtet hatte. Ein erster Verhandlungstermin fand am 5. Juli vorigen Jahres statt. Seitdem ruhte die Sache.

Wie die „Deutsche Zeitung“ nunmehr mitteilt, ist das Strafverfahren aufgrund des Amnestieerlasses der Volksbeauftragten vom 12. November 1918 eingestellt worden. Gegen diese Einstellung hat Herr von Rühlmann Beschwerde an das Kammergericht eingeleitet.

Trippl.

Berlin, 15. März. (Von unserem Berliner Büro.) Eine Berliner Zeitung brachte die Nachricht, daß Herr von Trippl nach Berlin zurückgekehrt sei. Keinen Wort mehr trage und große Zurückhaltung beobachte. Die Telegraphen-Union erklärt die Nachricht für unrichtig. Herr von Trippl trägt seinen Bart noch und ist nach Berlin bisher noch nicht zurückgekehrt.

Sozialisierungsabschlüsse Daryus mit Sachsen nur eine Angelegenheit.

München, 15. März. (Priv.-Tel.) Nachdem die Verhandlung des bayerischen Zentralrates über die Sozialisierungsangelegenheit mit Sachsen in der Presse öffentlich erörtert worden ist, steht sich der Zentralrat drüben ebenfalls halbamtlich mitzutellen, daß er lediglich dem kommenden Ministerrat eine Anregung geben möchte. Der Zentralrat glaubt ein gemeinsames Handeln mit Sachsen deshalb vorschlagen zu sollen, weil Bayern und Sachsen bisher die einzigen Staaten mit rein sozialistischen Ministern seien. Der Zentralrat erwidert die Aufgabe darin, das sozialistische bayerische Ministerium in seinen Sozialisierungsabschlüssen aufs nachdrücklichste zu unterstützen und betont, daß die Beantwortungen lediglich als eine solche Unterstützungsmöglichkeit zu deuten ist.

Prozeß gegen den Minister Cöllin.

Paris, 15. März. (Haas.) Der Prozeß gegen den Minister Cöllin hat gestern vor dem Kriegsgericht begonnen. Der Angeklagte ist des verurteilten, verdächtigten Wortes aus einem Hinterhalt gegen Clemenceau gegen den Sozialisten Courat und den Soldaten Ducaudia beschuldigt. Cöllin ist von anarchistischen Ideen erfüllt und Holz auf seine Tat. Er zeigt keinerlei Reue. Das ärztliche Gutachten lautet auf volle Zurechnungsfähigkeit.

Militärische Aktion Japans gegen die Volkshewissen.

Amsterdam, 14. März. (WB.) Einer Reutersmeldung aus Tokio zufolge ist am 26. Februar eine japanische Kompanie im Urmurgebiet von Volkshewissen angegriffen und vernichtet worden. Ein japanischer Oberst griff darauf mit seinen Truppen die aus 3000 Mann bestehenden bolschewistischen Streitkräfte an und nahm nach erbittertem Kampfe Pawlowitsl.

Amsterdam, 14. März. (WB.) Die Times melden aus Tokio, daß die dauernden Verluste, die die Japaner durch die bolschewistischen Angriffe in Sibirien erleiden. Sie in ihrem Beschluß bekräftigen, eine von der Aktion der Militärten unabhängige militärische Aktion gegen die Bolschewisten zu beginnen.

Wittenberg, 14. März. (W. B.) Bei Sandbergdorf stieß ein Personenzug mit einer Lokomotive zusammen. Zwei Wagengestelle wurden gestürzt, 10 Reisende wurden schwer, 7 leicht verletzt.

Paris, 14. März. (Eigenes Drahtbericht, indirekt.) Der Interalliierte Kongress beschloß die Ausschließung der in Chile internationalen deutschen Schiffe an die Vereinigten Staaten.

Paris, 14. März. (Eigenes Drahtbericht, indirekt.) Der spanische Minister hat beschloß die Einstellung des Aufbaus des benotigen für alle Arbeiter der Schiffbauwerkstatt.

Aus Stadt und Land.

Aus der Stadtratsitzung vom 13. März 1919.

Auf Anregung der Wirtschaftsstelle der selbständigen Privatarchitekten in Mannheim soll die schon seit einer Reihe von Jahren von der Stadtgemeinde mit beschriebenen Budgetmitteln durchgeführte Aufnahme geschichtlich wertvoller Bauten unserer Stadt auf eine breitere Grundlage gestellt werden...

Der Ausschuss für Volksmusikpflege, der während des größten Teils der Kriegszeit — abgesehen von dem Betriebe der Volkshochschule für Musik — unter dem Druck der Verhältnisse seine Tätigkeit eingestellt hatte, wird nunmehr seine Wirksamkeit auf breiterer Grundlage wieder aufnehmen...

Auf Antrag der Einkaufs- und Kunsthandelskommission werden für die Kunststoffe 1) von Bildhauer Georg Kolbe zwei Skulpturen in Auftrag gegeben...

Auf Ansuchen des deutschen Krankenhauses in Daves-Dorf werden zur Ausschmückung der dortigen Räume einige in der gegenwärtigen Ausstellung der Kunststoffe „Das bairische Land im Bild“ enthaltene graphische Blätter geschenkt...

Die Vorlagen für die Bürgerausschussitzungen vom 21. März 1919 und folgende Tage (Vorantragsberatung) werden genehmigt.

Die Erben des verstorbenen Herrn Privatmanns Alfred Benel haben dem Allgemeinen Krankenhaus einen vollständig wertvollen Röntgenapparat mit reichlichem Zubehör für Zwecke des Krankenhauses überlassen...

Aus dem Einkommensbericht der August und Anna Hohenemser-Schönung werden 26 Kindern Kuren im Bitter-Benei-Stift bewilligt.

In Erweiterung des vor einigen Wochen ergangenen Beschlusses wegen Raumnot bei Beginn des kommenden Schuljahres (September 1919) in die unterste Volksschule (X) in der Elisabeth- und Liseottelschule keine Schüler aufzunehmen...

Die Erben der roten Petroliumkarten erhalten für die Monate März und April zusammen je 1 Liter Petrolium, die Inhaber der blauen Karten je eine Tasse.

Die Direktion der Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerte wird ermächtigt, die Straßen künftig während der ganzen Nacht zu beleuchten...

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Drittes Konzert der Mannheimer Bläservereinigung.

Die größtenteils auf Klangschönheit beruhende Kammermusik für Blasinstrumente erfüllt eine relativ dürftige Blase. Mit wachsendem Interesse mühte unser musikalisches Publikum die Darbietungen unserer neuorganisierten Mannheimer Bläservereinigung...

Das Programm des Konzertes war ein sehr reichhaltiges und interessantes. Es bestand aus vier Teilen, die sich durch ihre Vielfalt und die hervorragende Ausführung auszeichneten.

Die Direktion der Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerte wird ermächtigt, die Straßen künftig während der ganzen Nacht zu beleuchten...

besuchen; nur in mondlosen Nächten wird die Beleuchtung außer Betrieb bleiben. Zur Sicherung der Fleischversorgung und Verhinderung des Viehandels mit Schlachttieren wird die Ausfuhr von Hühn-, Enten- und Gänsefleisch aus dem kommunalverbandsbezogenen Mannheimer Stadt vorübergehend verboten.

Für den neu zu errichtenden Fachauschuss für das Bäderregulierungsverfahren werden die Mitglieder bestimmt. In 15 Fällen, in denen sich die Verfügungsberechtigten weigerten, die für Notwohnungen erforderlichen Räume zur Verfügung zu stellen, wird die zwangsweise Abtretung dieser Räume angeordnet.

Für die Straßen in der Gemarkung in Feudenheim wird das Verwaltungsverfahren durchgeführt. Ueberlassen wird: a) der Bäderzwangsplanung zur Abhaltung eines Meisterprüfungskurses ein Zimmer in der Maschinenbauerschule; b) dem Arbeiterklub Mannheim zur Abhaltung von sportlichen Übungen die Turnhalle in der Realschule an 2 Wochenenden.

Mitgliederversammlung der Deutschen demokratischen Partei Mannheim.

Die allgemeine Versammlungsmöglichkeit über auch auf den Besuch der gestrigen Mitgliederversammlung der Demokratischen Partei Mannheim einen nachteiligen Einfluss aus. Angesichts der Wichtigkeit der Tagesordnung hätte der Volkshausaal der weiten besser sein müssen, als es der Fall war. Herr Landgerichtsrat Dr. Wolfhard eröffnete die Versammlung mit herzlichen Begrüßungen und begrüßenden Worten...

Die Versammlung nahm die Vorschläge des Herrn Dr. Wolfhard zur Kenntnis und bewilligte abgesehen von Interesse den Ausführungen des Abg. Stadtrat Vogel, der über das in den letzten Tagen von der Bunderversammlung verabschiedete Gemeinde- und Städteordnungsgesetz das wissenschaftliche Mittelteil.

Die Versammlung nahm die Vorschläge des Herrn Dr. Wolfhard zur Kenntnis und bewilligte abgesehen von Interesse den Ausführungen des Abg. Stadtrat Vogel, der über das in den letzten Tagen von der Bunderversammlung verabschiedete Gemeinde- und Städteordnungsgesetz das wissenschaftliche Mittelteil.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Konzert des Mannheimer Bläserquartetts. Das Mannheimer Bläserquartett, dessen einziges diesjähriges Konzert heute Samstag abend 7 1/2 Uhr stattfindet, konzertierte kürzlich in Düsseldorf und Essen.

Die Federkiste befindet sich in hohem Grade. Die durchgehenden Stimmen der Herren Pipmann und Fonten sind uns wertvoll und wertvoll. Die Begabung der Damen Monstl und Freund trat ihnen gleichwertig zur Seite.

Das Mannheimer Bläserquartett, dessen einziges diesjähriges Konzert heute Samstag abend 7 1/2 Uhr stattfindet, konzertierte kürzlich in Düsseldorf und Essen.

Die Federkiste befindet sich in hohem Grade. Die durchgehenden Stimmen der Herren Pipmann und Fonten sind uns wertvoll und wertvoll.

Das Mannheimer Bläserquartett, dessen einziges diesjähriges Konzert heute Samstag abend 7 1/2 Uhr stattfindet, konzertierte kürzlich in Düsseldorf und Essen.

Die Federkiste befindet sich in hohem Grade. Die durchgehenden Stimmen der Herren Pipmann und Fonten sind uns wertvoll und wertvoll.

Das Mannheimer Bläserquartett, dessen einziges diesjähriges Konzert heute Samstag abend 7 1/2 Uhr stattfindet, konzertierte kürzlich in Düsseldorf und Essen.

Die Federkiste befindet sich in hohem Grade. Die durchgehenden Stimmen der Herren Pipmann und Fonten sind uns wertvoll und wertvoll.

Das Mannheimer Bläserquartett, dessen einziges diesjähriges Konzert heute Samstag abend 7 1/2 Uhr stattfindet, konzertierte kürzlich in Düsseldorf und Essen.

klar entgegenstehen und sich damit abzufinden suchen, daß in den nächsten Jahren aus dem Vermögen und Einkommen ganz bedeutend höhere Umlagen an die Stadtkasse abzuführen sind. Der Ausdruck „Ständesgemäß leben“ werde in den nächsten Jahren aus dem Sprachgebrauch im deutschen Reich und damit in der Stadt Mannheim verschwinden müssen.

Der Redner besprach alsdann verschiedene Punkte, die auf das Programm für die Wahlagitation gelegt werden müssen. Es werde Aufgabe der Partei sein, dahin zu wirken, daß die Schiedsgerichte, die mit den großen Umladungen verbunden sind, im wirtschaftlichen Leben unserer Stadt nicht allzu nachteilig zum Ausdruck kommen.

In der Aussprache, die diesen einleitenden Ausführungen folgte, wurde der ausgenommene Faden weitergesponnen und manche wertvolle Anregung gegeben. Zunächst wurde aber auch von verschiedenen Berufsgruppen mit Nachdruck die Forderung einer besseren Vertretung im Stadtparlament vertreten.

Religiös-politische Vereinigung.

Die religiös-politische Vereinigung hielt am 12. d. M. im Saal der Liebertafel eine stark besuchte Versammlung ab. Zuerst sprach Stadtpfarrer Köhlich über „Das kirchliche Wahlrecht der Frauen“. Auf die Gestaltung der Volksliste hat die Frau einen viel härteren und nachteiligeren Einfluss als der Mann.

Der zweite Redner des Abends war Stadtpfarrer Köhlich, dessen Thema war: „Gedanken zum inneren Aufbau der Kirche“. Er ging davon aus, daß wie ein Volk im letzten Grunde nicht besteht durch seine Regierung, weder durch Fürsten, noch durch Parlamente...

Die Ausstellung hat auch in dieser Woche verschiedene wertvolle Ergänzungen erhalten. Es ist ausdrücklich mitgeteilt, daß sie auch noch 14 Tage geöffnet bleiben wird.

Am Montag, den 17. März, abends 8 Uhr, kriecht Herr Ortsbürgermeister Fischer (Mannheim) in der Akademie für Jedermann über das Thema: „Die Kleinwohnungsfrage nach dem Krieg“.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Ausführung in Baden-Baden. Aus Baden-Baden schreibt unser r.r. Mitarbeiter: Auf den neuen Bühnen des Kurhauses ging das Schauspiel in drei Begebenheiten „Der Irrer“ von J. v. Daudt als Uraufführung in Szene.

Die Federkiste befindet sich in hohem Grade. Die durchgehenden Stimmen der Herren Pipmann und Fonten sind uns wertvoll und wertvoll.

Das Mannheimer Bläserquartett, dessen einziges diesjähriges Konzert heute Samstag abend 7 1/2 Uhr stattfindet, konzertierte kürzlich in Düsseldorf und Essen.

Die Federkiste befindet sich in hohem Grade. Die durchgehenden Stimmen der Herren Pipmann und Fonten sind uns wertvoll und wertvoll.

Das Mannheimer Bläserquartett, dessen einziges diesjähriges Konzert heute Samstag abend 7 1/2 Uhr stattfindet, konzertierte kürzlich in Düsseldorf und Essen.

Die Federkiste befindet sich in hohem Grade. Die durchgehenden Stimmen der Herren Pipmann und Fonten sind uns wertvoll und wertvoll.

lands, die heute die Hauptkräfte des Sozialismus und Volkstums sind und von denen aus immer wieder die Gefahr des Bürgerkriegs droht, die Gegenden waren, in denen im 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts die Aufklärung, der Rationalismus seine höchste Blüte erlangt hatte, jene Richtung in der evang. Kirche, die an Stelle der ewigen Heilswahrheiten des Christentums eine zeitliche „Bismarckreligion“ setzen wollte. Jene Gegenden haben auch nicht, wie andere Gegenden Deutschlands im 19. Jahrhundert, eine Erneuerung erlebt, die sich vom Bismarckismus im wesentlichen unberührt gelassen und sind auch heute noch die unfruchtbarsten Gegenden Deutschlands. Uebrigens ist dem Gedanken des inneren Aufbaues der Kirche beizutreten der Redner vor allem ein Doppelles als notwendiges Mittel, das das allgemeine Christentum in der evangelischen Kirche nur mäßig zur Durchführung kommt. Es war der Grundgedanke der Reformation, daß sie das, was sie zwar im Prinzip durchaus anerkennt, doch nicht wirklich durchführt und die Kirche nur von oben her aufgebaut hat. Was demnach verstanden wurde, muß jetzt gelassen. Die Gemeindeführer müssen von der Reformation an ertragen werden zum Dienst der Gemeinde. Zweitens aber darf die Kirche nicht nur in rein pietistischem Sinn an den inneren Aufbau der Gemeinden denken, sondern muß Herz und Hand haben auch für die sozialen und wirtschaftlichen Fragen und Räte, auf die man in ihrer Zeit nicht gehört hat, deren Wahrungen aber jetzt unbedingt befolgt werden müssen. Der Redner schloß mit zwei geschäftlichen Erinnerungen. Er führte aus, daß in der ganzen Kirchengeschichte überall die Kriegerkisten des Anschlages gewesen sind, und Jesu Wort: „Die Rechten werden die Ersten sein“, sich immer wieder bewahrheitet. Endlich zog er noch eine interessante Parallele zwischen der heutigen Lage unseres Volkes und der Zeit vor 1000 Jahren. Die Sage Deutschlands um das Jahr 900 war in diesem Augenblicke: das karolingische Kaiserreich zerfiel in Fragmente, wie heute das Kaiserreich Wilhelms I., Deutschland von allen Seiten von äußeren Feinden bedrängt und eingeengt. Da setzte im Anfang des 10. Jahrhunderts jene gemäßigten religiöse Erneuerungsbewegung ein, die von Bruno (Glossator) ihren Ausgang nahm, und daraus erfolgte ein unbeschriebener Aufschwung Deutschlands, von den höchsten Kesseln bis hin zu den höchsten Höhen. Röge die Geschichte auch heute wieder einen ähnlichen Gang nehmen, wie vor 1000 Jahren!

In der Diskussion sprach zuerst Frau Konrad Bender, die in warmen, einbreitenden Worten sich an die Frauen wandte und sie zum Bewußtsein ihrer Verantwortung und zur Mitarbeit im kirchlichen Leben aufrief. Frau Blainmann betonte die Notwendigkeit der Mitarbeit der evangelischen Frauen in der öffentlichen Wohlfahrtspflege. Es sprachen noch die Herren Pfarrer Haag, Robert Haag und Otto, letzterer ein ausgesprochenes Befürworter. Herr Haag wies darauf hin, wie schon in frühnen Zeiten der Kirchengeschichte die Mitarbeit der Frauen sich bewährt habe. Herr Robert Haag brachte eine Entschliessung ein, die ohne Debatte von der Versammlung angenommen wurde, wonach die Beteiligung aufs entschiedenste für das aktive und passive kirchliche Wahlrecht der Frauen eintritt, weil sie davon eine Erhellung und Förderung des kirchlichen Sinnes und Lebens erwartet.

In den Ruhestand. Der seit dem Jahre 1896 als Vorstand des Domänenamts Mannheim tätig gewesene Domänenrat Jakob Bierling ist, wie mitgeteilt, auf sein Ansuchen am 1. April in den Ruhestand versetzt worden. Er ist im Jahr 1847 in Rimsbach (Niederrhein) geboren, studierte Rechtswissenschaften und fand im Jahre 1870 als Referent bei der Domänenverwaltung seine erste Anstellung. Im Jahre 1885 wurde er als Domänenverwalter zum Vorstand des Domänenamts in Emmendingen ernannt und war als solcher mit Ausnahme eines Jahres, während dessen er Referent am Domänenamt in Karlsruhe war, in verschiedenen Stellungen des Amtes tätig.

Verbeiratung wurden Bezieher des Dr. Karl Gerspach in Karlsruhe unter Ernennung zum Oberverwalter der Stelle eines stellvertretenden Hilfsarbeiters beim Ministerium des Innern und Oberreferent Otto Wehler die Stelle eines Rechnungsrates beim Ministerium des Innern.

Mittheilung. Am morgigen Sonntag, nachmittags 8 Uhr, ist in der Schloßkirche eine Pastorenfeier, die Dr. R. Reuter, Professor am alt-kathol. Priesterseminar zu Bonn, halten wird.

Mittheilung. Nach einer Besichtigung der Train-Inspektion II ist der leitende Adjutant der Train-Abteilung Nr. 14, Oberleutnant Gröbholz, als Adjutant zum Kommando der Train des Garde-Korps, 3. und 4. Armee-Korps, mit dem Ehe in Berlin kommandiert worden. Oberleutnant Schwab wurde mit der Übernahme der Adjutantenschaft unter Belassung seiner Stelle als Gerichtsschreiber betraut.

Die Ermächtigung von Bebauungsplänen. Zur Befämpfung der Wohnungsnot hat die Regierung beschlossen, Bebauungspläne (Bauverträge) zuzulassen. Wie die „Körntener Zeitung“ mitteilt, sind für die Ausführung der Bebauungspläne Befugnisse aufgestellt worden. Die für Bebauungspläne aufgestellten Befugnisse der Landesbauverwaltung sind für Bebauungspläne ohne weiteres Anwendung. Die Bestimmungen der Landesbauverwaltung können eine Einschränkung erfahren, wobei davon ausgegangen wird, daß Bebauungspläne nur für eine längere Zeit erstellt werden.

Wasserversorgung für Pferde. Die Pferdeausfuhr in das besetzte Gebiet bleibt vorläufig gesperrt. Angohalische Pferdeexporteure werden zurückgeschickt.

Deutsches Jugendforum. Der Verein gegen Mißbrauch gefährlicher Getränke. Die Beschlüsse der Schweningerstraße 28 wurde im Monat Februar von 399 Erwachsenen und 203 Kindern im Alter von 8—14 Jahren befaßt. Die Beschlüsse im Beobachtungsgebiete, obwohl aber ihre Wirkung durch die schleppende Tätigkeit der Handlung ganz bedeutend ab. Vorher drei Urausschüsse moderner irischer Dramatik, denen Dr. Ernst Leopold Stahl als Übersetzer den Weg zur Bühne gewiesen hatte. Ob nun diese Stücke in jenseitiger Stimmung im Dialog ausfallen, ob sie einen derben Anreiz enthalten, geeignet in fast gedrängter Form erzählt zu werden, zum Amie-Verstehe-Verstehe, oder das alte Thema vom „Isten Mann“, grotesk zugespitzt, wieder aufnehmen (In der Bergschlucht) von R. Samge — der Kritik blieb dünn und bescheiden. Ohne wie die blonde Frau im dramatischen Märchen „Das Band der Sehnsucht“ (von W. B. Jentsch) von dem Pfaffenkind gelebt und bestritt zu werden, hätte man diese Dialoge in der Sage zu, dachte Label an „Mahl“, den „Erstling“, „Fischer“ und andere viel poetischere Fassungen solchen Verführungsgedankens. Das Döhl „Der liebe Professor“ von Auguste Grogan ergab wenigstens durch die kleine Schlußpointe: zwei Menschen freuten sich den lieben langen Tag, und als sie sterben sollten, will doch keiner der anderen allein leben.

Der gepöbelte Befehl beweist sich in den Grenzen eines Nahrungserlöses gegenüber den Künstlern, die unter W. Brügmanns Regie Lebewohl für die fremden Städte eintraten. G. Sch.

„Das junge Rheinflößchen“.

Eine Vereinigung junger Rheinflößer ist unter dem Namen „Das junge Rheinflößchen“ in Düsseldorf gegründet worden. Dem Verband gehören an Heinrich Hauser, Fritz Westendorf, Wolf Unger, Edward Sturm, Arthur Kaufmann, Regierungsbaumeister Alfred Fischer, Direktor der Kunstgewerbeschule Busen, Bildhauer G. R. Schreiner und die Kunstgewerbetier Irma Göde. Die Röhre Ernst Is. Beer, Düsseldorf, und Christian Rohlf, Hagen, wurden zu Ehrenmitgliedern gewählt. Die erste Ausstellung soll im Juni in der Södelischen Kunsthalle zu Düsseldorf stattfinden und auch in anderen Kunststätten gezeigt werden.

Schülerausstellungen.

Dem Rektor der Universität Freiburg, Geheimen Hofrat Professor Dr. Heinrich Hinte, wurde der Titel Geheimrat 2. Klasse verliehen. Dem außerordentlichen Professor an der Universität Heidelberg, Dr. Robert Stille, wurde mit Wirkung vom 1. April d. J. die erdachtliche außerordentliche Professur für Chemie an genannter Universität übertragen. Dem Rektor der Universität Heidelberg, Hofrat Dr. Christian Bartholomae, wurde der Titel Geheimrat 1. Klasse verliehen. Dem Vize-Rektor an der Universität Heidelberg, Dr. Franz Baß wurde der Titel außerordentlich Professor verliehen.

Lindehof, Kreis Eßlingen, 80 Jahre alten Befehl von 200 Erwachsenen und 110 Kindern. Die Befehle sind in sich gegenseitig von 4—67 Uhr nachmittags, an Sonn- und Feiertagen mittags von 10—11 Uhr.

Das Fest der Niburnen Hochzeit feiert am morgigen Sonntag Herr Anton Wildhirt mit seiner Ehefrau Stefanie geb. Kehler, Frankenheim, Wilhelmstraße 18.

Polizeibericht vom 13. März.

Selbstmord. Gestern Nachmittag hat sich ein 30 Jahre alter verheirateter Mann und tungenscheidender Kaufmann in seiner Wohnung 4 erschossen.

Unaufgeklärte Diebstähle. Entwendet wurde: In der Zeit vom 23. bis 25. Februar aus dem Amtsgericht eine Schreibmaschine mit haltbarer Schrift und der Nummer 97 289 z. — In der Nacht zum 7. März zwischen 12 und 1 Uhr mittags, aus einem in der Unterstadt gelegenen Futterkasten eine Schreibmaschine, Marke „Störmer“, mit gelbem Holzkasten. — In der Nacht vom 11./12. Februar dem Luftschiffballon Nr. 4 in Weinheim ein Armesattel, ein Wollschaf, eine Trasse, ein Kamm, ein Brustgürtel, eine Satteltasche, eine Kreuztasche, ein Unterkleider und ein Hügel. Die entwendeten Sachen tragen zum Teil den Stempel des Luftschiffballons Nr. 4. — In der Nacht vom 6./7. März aus einem Zimmer der Volkshausstraße 12 bis 15 mehrere Handtücher, gezeichnet „C. S.“, 10 Tischeinlegeblätter, ein halbes Paket Handtasche, 20 K. Pergel, 1 Leinwandstück mit schwarzem Griff und Rockgürtel, 1 Paket Stearinkerzen.

Vergnügungen.

Sonntags-Konzert im Nibelungenhof. Das Mannheimer Solo-Quartett sang bei seinem ersten Auftreten am morgigen Sonntag im Nibelungenhof die in ihren Volkslieder: „Nach so wohl du kleine Gasse“, „M: ich so lieb dich hab“ und „Hofstrauch“. Aus dem Gebiet des Kunstzuges kommen „Ein-to“ von Helm und „Waldrosenglanz“ von Sonne zum Vortrag, während die letzte Gasse das humoristische „Stilleben“ von Strak bildet. — Das Musikprogramm enthält eine Reihe sorgfältig ausgewählter Musikstücke, die von der Kapelle Petermann unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Becker in der gewohnten vorzüglichen Weise zu Gehör gebracht werden.

Wiederholung des Experiments „Ming“. Wie mancher darauf aufmerksam, daß der Experimentierabend „Ming“, welcher am Donnerstag einen großen Erfolg erzielte, in der nächsten Woche wiederholt wird.

Kommunales.

Denkmal-Boden, 10. März. Mit Zustimmung des Ministeriums für Übergangswirtschaft und Wohnungswesen wurde vom hiesigen Stadtrat eine Anordnung erlassen, welche insbesondere folgende Bestimmungen enthält: 1. die Befugnis, Inhaber oder Verfügungsberechtigten über leerstehende oder nur zur Aufbewahrung zwecks dienende Wohnungen und Räume; 2) die Ermächtigung des Wohnungsausschusses, den Abruch von Gebäuden und die anderweitige Benutzung bis zum Oktober 1910 als Wohnungsdienende Räume zu verweigern; 3. die Ermächtigung des Wohnungsausschusses, Inhaber und unbefugter Wohnungen und anderer Räume Mieter zu verweisen; 4. die Befugnis für Inhaber unbefugter Wohnungen, die eine übermäßige Zahl von Räumen aufweisen, auf Anforderung des Wohnungsausschusses einen angemessenen Teil der Räume zur Vermietung zur Verfügung zu stellen. Der Grund zu diesen Bestimmungen ist: der immer größer werdende Mangel an Wohnungen, welcher zu erheblichen Schwierigkeiten für die Wohnungsfürsorge auch solche Räume in Anspruch nehmen zu können, welche entweder überaus kleinen, unzureichenden oder für die Befriedigung des eigenen Wohnungsbedarfes des Inhabers nicht notwendig sind. — Dem Wahlkreis Beherrenverein und dem Verein hiesiger Arbeitervereine werden die Zustimmung des Bürgerausschusses vorausgesetzt, vom Stadtrat Zuschüsse zum Betrieb ihrer Heime auf die Dauer von fünf Jahren bewilligt. — Vom Beschluß des Stadtrats sollen die denachstehenden Gemeindegewählten unter ständiger Mitwirkung der politischen Parteien bei der Aufstellung der Wahlverträge vorbereitet werden. Eine Aufnahme der Wahlberechtigten von Haus zu Haus soll nicht stattfinden, sondern die Wahlberechtigten zu Hause zu Haus auf Grund der Wahlverträge zur Deutschen Nationalversammlung erfolgen.

Aus dem Lande.

A. Brühl, 14. März. Durch die Landespolizei wurde gestern hier eine Schwarzwilderei ausgebrochen. Innerhalb kurzer Zeit wurden zwei Stück Großwild geschlachtet. Zwei Reutner und 40 Pfund Fleisch sowie 48 Pfund Fett verließen der Beschlagnahme.

Schwelger, 14. März. Ueber die Zukunft des hiesigen Schachgartens fanden gestern zwischen zwei Vertretern der dortigen Volksgemeinde und Herrn Bürgermeister Reinhardt Besprechungen statt. Nach den Versicherungen der beiden Regierungsexperten ist die Zukunft des Gartens insoweit sichergestellt, daß er in seiner derzeitigen Form erhalten und der Defensivität nach wie vor zugänglich bleiben wird. Die dortigen Schachspieler sind der Stadt für öffentliche Veranstaltungen zur Verfügung gestellt worden. In der Besprechung hat Herr Bürgermeister Reinhardt u. a. auch angedeutet, daß das Theater auf dem rechten Flügel des Schlosses wiederhergestellt und für Aufführungen der Stadt Schwestern überlassen werden soll. Auch die von Witsche, dessen Vermittlung für Schwelger zwei Hofviele Vorteile bringen wird, wurde Erwähnung gemacht, wenn man sich auch nicht verheißt, da die dazu erforderlichen Kosten zur Zeitigen Zeit ein gewisses Hindernis bilden werden. Ueber die Erneuerung des Schlosses selbst ist nach keine Entscheidung getroffen. Voraussichtlich werden die Werkverträge in Zukunft wieder laufen. Auch die Bänke werden in diesem Jahre wieder aufgestellt. Der Bauverwaltungskommission beabsichtigt, das Kulturhaus des Schlossgartens zu übernehmen. Die Errichtung einer landwirtschaftlichen Musterfarm im Schloß steht in Aussicht.

Hodensheim, 14. März. In der Wohnung einer hiesigen Familie ist gestern ein Schwarzwildschuß erbeutet worden. Die Gänge von durch die Fleischlieferung einer Frau nach Mannheim ans Licht, die dort kontrolliert wurde.

Reilingen, 14. März. In einer der letzten Nächte wurde aus einem hiesigen Hause ein Stiege im Werte von 250 Mark gestohlen.

Weinheim, 14. März. In der hiesigen Stiefelfabrik Metz Döner u. Söhne (Zentrale Freiburg i. Br.) sind wegen Lohnforderungen 130 Arbeiterinnen in den Zustand getreten. Die Firma hat die Befugnis des Konflikts dem Schlichtungsausschuss übertragen.

Karlsruhe, 10. März. Auf hiesigem Gelände im Stadteil Durland sollen weitere 12 Kleinwohnungen, entsprechend den 67 bis in Ausführung begriffenen 3 Probehäusern, erstellt werden. — In einer Versammlung von Bauhandwerkern und Industriellen der Stadt im großen Rathausaal ist eine „Handwerker-Vereinigung“ gegründet worden. Sie stellt eine Verbindung der karlsruher Bauhandwerkertätigkeiten und Kaufmannsvereine dar mit der Aufgabe, unter Mithilfe der Stadt und sonstiger Behörden und Körperlichkeiten Schlichter zum Zwecke des Vermietens oder des Verkaufes zu stellen, sowie die Bauverträge für die Mitglieder zu befehlen. Die Genossenschaft beabsichtigt, möglichst rasch eine Siedlung für Kleinwohnungen ins Leben zu rufen, die allen hiesigen Bauhandwerkern gerecht wird und durch die Bauverträge der Häuser und ihrer Verbindung mit Gartenland ein denachstehendes Wohnen ermöglicht. Der Stadtrat erklärte sich bereit, das neue Unternehmen gleich anderen Bauhandwerkertätigkeiten finanziell zu fördern. Er nahm an diesem Zweck den Beitritt der Stadt als Genossenschaftsmittel in Aussicht.

Willingen, 14. März. Durch verdrängende Unregelmäßigkeiten beim Kommunalwahlamt Willingen-Stadt, nicht genügende Einhaltung des Wahlbundesgesetzes in einzelnen Abschnitten, angeblich partielle Haltung des Bürgermeisters Lehmann, vor allem aber durch verdrängende Artikel des „Willingen Volksblattes“ gegen die Sozialdemokratie,

war in Willingen unter der Arbeiterschaft eine starke Bewegung entstanden, die am Mittwoch nachmittag zunächst in der zwangsweise herbeigeführten Schließung sämtlicher Betriebe, auch der Zeitungen, dann durch eine Demonstration in Willingen der Arbeiter und Arbeiterinnen und schließlich durch einen großen Demonstrationszug wurde nach mehreren Reden eine Entschliessung mit 6 Punkten angenommen, die unter anderem verlangte: Zentrumsabkehr, Freie hat binnen 24 Stunden Willingen zu verlassen; Gemeinderat Reibinger, Vorstand des Lebensmittelsamts Willingen, hat sofort sein Amt niederzulegen; Bürgermeister Lehmann verpflichtet sich zu unparteilicher Geschäftsführung oder hat sofort von seinem Posten zurückzutreten, sämtliche Lohnforderungen der hiesigen Arbeiter und Angestellten werden sofort genehmigt; die Arbeiterchaft Willingen erklärt sich solidarisch in der Ermahnung der zeitlosen Durchführung des Wahlbundesgesetzes und des freien Sonntag-Nachmittags. Bei dem Demonstrationszug zogen die Massen vor das „Willingen Volksblatt“ Redaktions-Büro, der vorher aus der Versammlung mit Gewalt entfernt worden war, war aber nicht aufzufinden, dann gingen — kammer mit Muth — zum Rathaus, wo Bürgermeister Lehmann an zur Ruhe mahnte und unter schärfstem Protest den Massen betonte, daß er stets unparteilich gehandelt habe. Der Zug ging dann zum Bahnhofsgebäude wo der Reichsinspektor Arbeiterforderungen überreicht wurden, und dann zum Messingwerk, um dort zu demonstrieren. Abends gingen die Massen auseinander. Am Donnerstag wurde in allen Betrieben die Arbeit wieder aufgenommen und die militärische Befehle der Post, des Lebensmittelamts usw. wieder eingezogen.

Sportliche Rundschau.

Sp. Kl. 1910 Kaiserl. — Spieloffenbarung Mannheim-Schwelgerstadt 1. Mannschaften 9:2, 2. Mannschaften 5:2. Zum nächsten Bundesplatz trat sich auf dem Sonntag in Kaiserl. obige Mannschaften. Es waren bis Halbzeit zwei sehr bärtige Gegner, die um die zwei wertvollen Punkte strebten. Die zur Halbzeit ausgeglichene Spiel. Mit 1:0 für Sp. Kl. 1910 ging es in die Pause. Von den Toren fielen danach 3 durch den Halbtürmer, 1 durch den Mittelstürmer und 5 durch den Stürmer. Der Schiedsrichter leitete das Spiel in einwandfreier Weise.

Feldschützenverein. So ruft der Mannheimer Fußball-Club „Höll“ seinen Sportjüngern und denen, die es werden wollen, zu. Es liegt länger, die Knie weichen müde, jetzt ist es wiederum Zeit, den Körper im Freien zu lädten. Die meisten Feldschützen haben während des Krieges wenig Sport geübt und haben mit Wehmu, oft der wirklich großen Friedenskrieges des H. F. C. Müdigkeit erlitten. Es ist Pflicht eines jeden, am Wettbewerb unserer Jugendliga teilzunehmen und darum ersuchen jeder Sonntag morgens 9 Uhr im Klubhaus auf der alten Föhlenstraße. (Siehe Anzeige.)

Beistanden.

Halter E. Der Brief- und Telegrammverkehr nach Ostpreußen ist nicht gesperrt, doch übernimmt die Post für deren Inhalt keine Verantwortung. (154.)

H. B. Ullrich. Der Postverkehr nach der Ukraine ist nach wie vor nicht gesperrt. Die Post für den ukrainischen Ausland wird bis nachher zu laufen. (157.)

H. B. Ullrich. Von Seiten der Post wurde und die Mittelung, daß Postkarten, die rein heimischen Angelegenheiten betreffen, zur Beförderung in das besetzte Gebiet zugelassen sind. Beantragungen der Postverwaltung sind jedoch nicht anzunehmen. Wenden Sie den Versuch noch einmal und zwar in letzterinständiger Schrift. (158.)

H. B. Ullrich. Der ersehnte Zentralapparat wird kommen, aber wann, ist noch nicht bekannt. (159.)

H. B. Ullrich. Der Stil besteht einen Wert von ca. 50—60 Mark. Das Originalgemälde abzulassen ist heute nicht mehr möglich. (160.)

H. B. Ullrich. Sobald der betreffende Kreisrat in Mannheim gefaßt ist, wird ihnen die Unterfertigung erteilt, doch erheben Sie, wenn Sie beabsichtigen, einen Antrag auf Unterfertigung bei der Ombudsman-Behörde in Berlin. (161.)

H. B. Ullrich. Die Abfindungssumme richtet sich nach dem Grad der Dienstzeit. Sie haben den Antrag bei der Ombudsman-Behörde, Nr. 2, 10, Nummer 27, zu stellen. (162.)

H. B. Ullrich. Ihre Erdmännchen sind infolge des allgemeinen Umwelts über verdrängt nicht beantwortet worden. Sie wenden sich doch noch besser persönlich unter Mitbringung eines Anwerbers, daß sich der Mann auch beim Militär befindet, an das hiesige Kreisamt unter Anwerberamt, Rathaus. (163.)

H. B. Ullrich. Einen Kater haben Sie nicht, doch kann Mehlteufel der Nachwelt der Bedrohlichkeit zur Abschaltung dienen. Ein dementsprechendes Geschäft ist an den Kruppstein zu richten, von dem der Mann in Gefangenschaft errettet ist. (164.)

Handel und Industrie.

Frankfurter Hypothekendarlehen-Verein.

In der am 12. März abgehaltenen Generalversammlung waren 14 Aktionäre anwesend, die mit 9224 Stimmen ein Kapital von M. 5534 400 vertreten. Die in den einzelnen Positionen der Tagesordnung gestellten Anträge wurden einstimmig genehmigt und die auscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wiedergewählt. Die auf 8% festgesetzte Dividende gelangt sofort zur Auszahlung.

Vom Kohlenverband.

r. Düsseldorf, 15. März. (Pr.-Tel.) Wie wir hören, findet am 21. d. M. eine Mitgliederversammlung statt, die auch über die Preissetzung beschließen wird. Mit einer weiteren Vertiefung des Kohleisens ist bestimmt zu rechnen.

r. Düsseldorf, 15. März. (Pr.-Tel.) Der Aufsichtsrat der A.-G. für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation, Stollberg (Rhd.) beantragte 6% Dividende gegen 9% L. V.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat März						
Populations von Rheine	Datum					Bemerkungen
	10	11	12	13	14	
Schwelgerstadt	1.20	1.90	1.03	1.18	1.22	Kanone 1 Uhr
Willingen	2.83	2.70	2.41	2.31	2.41	Kanone 2 Uhr
Reinheim	4.78	4.55	4.41	4.35	4.40	Kanone 2 Uhr
Willingen	4.17	3.87	3.77	3.63	3.81	Kanone 2 Uhr
Willingen						Vom 12 Uhr
Willingen						Vom 12 Uhr
Willingen	4.20	4.22	2.84	2.69	2.88	Vom 12 Uhr
Willingen	1.20	0.80	0.78	0.71	0.78	Vom 12 Uhr

AMBI-DACHSTEIN-

Maschine für Handbetrieb

Ambi Abt. II M. H. Charlottenburg 9.

Unübertroffen in seiner raschen und vorzüglichen Wirkung. In allen Apotheken zu haben.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 8 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden mein innigstgeliebter Gatte, mein treuer Sohn, unser herzenguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Jakob Bäuerle

Prokurist der Rheinischen Creditbank

im 61. Lebensjahr.

Cb97

Mannheim (C8,5), Püttlingen, Gernsbach, Frankfurt a. M., 14. März 1919.

In tiefer Trauer:

Margarete Bäuerle geb. Gaulke, Elisabeth Bäuerle geb. German als Mutter, Karl Bäuerle und Frau Rosa geb. Mechler, Hans Gaulke und Frau Julia geb. Bäuerle, Alfred Witscher und Frau Otty geb. Bäuerle, Jakob Bäuerle jr., und 4 Enkel

Die Beerdigung findet am Montag, den 17. März, nachmittags 3 Uhr, von der hiesigen Friedhofskapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen.

Nach schwerem Leiden verschied gestern der Prokurist unserer Zentrale, Herr

Jakob Bäuerle

der 38 Jahre lang unserem Institut als Beamter angehört hat.

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen auf den verschiedensten Gebieten bewährten, gewissenhaften und erfahrenen Mitarbeiter, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Der Vorstand der Rheinischen Creditbank.

Statt Karten!

Herzlich und innigen Dank für die warme und freundliche Anteilnahme während der Krankheit und bei dem Heimgange unserer lieben Schwester, Tante und Großtante

Marie Bissinger.

MANNHEIM (D 1, 9), den 14. März 1919.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Ludwig Bissinger

Oberleutnant im Niederschlesischen Fuß-Art.-Reg. 6.

KRÄNZLE

Prestinarium blumengeschäft, N. 3, 7-8, Tel. 3939

Statt Karten.

Josef Rothenberger, Sophia Rothenberger, geb. Daffner, Vermählte, Mannheim, den 15. März 1919.

Statt Karten.

Ihre Verlobung besorgen sich anzuzeigen, Isabella Trabold, Emil Werle, Mannheim, den 15. März 1919.

Ihre Vermählung besorgen sich anzuzeigen

Emil Finfer, Apotheker, und Frau Gofie geb. Rohm, Mannheim, den 15. März 1919.

Richard Schreck, Paula Schreck, geb. Dacher, Vermählte, Mannheim (L 8, 2), 16. März 1919.

Statt Karten.

Ihre Vermählung besorgen sich anzuzeigen, Paul Maier, Elisabeth Maier, geb. Sand, Mannheim, 16. März 1919.

Lisel Levi, Fritz Sally Kahn, Verlobte, Mannheim, Pries Wdh.-Lehr. 23, 170a, Engplangstraße, Sonntag, 23. März, Sonntag, 25. März.

Moderne Haar-Modelle, Zöpfe

zu den bekanntesten billigen realen Modellen. Ferner ausgeführt durch erste Kräfte, ausgeführt durch erste Kräfte.

4, 6, Tel. 7819

ehi gute Preise erhält ein jeder bei Papier, Neuschablonen, Gummi, Leinwand, Korke, Messing, Kupfer, Zinn, Eisen, Flaschen, Lumpen, Kellere- und Spielzeug-Geschäften.

Miet-Gesuche

Größere helle Werkstätte mit Büro und Magazin mit Wasser-, Gas- und Stromanschluss, evtl. auch mit Wohnung zu mieten bezw. zu kaufen gesucht.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmers mit 2 Betten u. Küchenbenutzung zu mieten gesucht.

2 Zimmer und Küche Mannheim Stadt und Umgebung. Angebote unter N. P. 40 an die Geschäftsstelle.

Magazin mittelgroß für feine Brande mit Wohnung gesucht.

4 Zimmer nebst Badzimmer u. Zubeh. mit Gas u. elektr. Licht.

Restaurant zu übernehmen. Angebote unter M. M. 12 an die Geschäftsstelle.

Kaufmann der meistens auswärts sucht möbl. Zimmer mit separ. Eingang in ruhige Straße.

Wohn- u. Schlafzimmer auf sofort oder später von besserem Herrn zu mieten gesucht.

Möbl. Zimmer a. J. g. Herrn L. ruhige Straße gesucht.

Wohn- u. Schlafzimmer auf sofort oder später von besserem Herrn zu mieten gesucht.

Möbl. Zimmer a. J. g. Herrn L. ruhige Straße gesucht.

Wohn- u. Schlafzimmer auf sofort oder später von besserem Herrn zu mieten gesucht.

Möbl. Zimmer a. J. g. Herrn L. ruhige Straße gesucht.

Wohn- u. Schlafzimmer auf sofort oder später von besserem Herrn zu mieten gesucht.

Möbl. Zimmer a. J. g. Herrn L. ruhige Straße gesucht.

Wohn- u. Schlafzimmer auf sofort oder später von besserem Herrn zu mieten gesucht.

Möbl. Zimmer a. J. g. Herrn L. ruhige Straße gesucht.

Wohn- u. Schlafzimmer auf sofort oder später von besserem Herrn zu mieten gesucht.

Möbl. Zimmer a. J. g. Herrn L. ruhige Straße gesucht.

Wohn- u. Schlafzimmer auf sofort oder später von besserem Herrn zu mieten gesucht.

Möbl. Zimmer a. J. g. Herrn L. ruhige Straße gesucht.

Hochherrschaffliche Wohnung im 1. Obergeschoss von 11 Zimmer, 2 Bädern, 2 vollst. eingerichtete Badezimmer, 3 Kiosette, Küche und 2 Speisekammern.

Unterricht Russischen Sprachunterricht erstellt russ. Wörterbuch.

Italienisch, Französisch, Englisch lehrte begiebt u. leichtfaßlich.

Sprach- und Nachhilfeunterricht. Griechisch, Latein, Englisch.

Lehrer, strebsam, Kaufmann, 20 Jahre alt, evangel.

Einheirat Zwei spätere Heirat. Heirat.

Heirat. Heirat. Heirat.

Heirat. Heirat. Heirat.

Heirat. Heirat. Heirat.

Heirat. Heirat. Heirat.

Heirat. Heirat. Heirat.

Heirat. Heirat. Heirat.

Heirat. Heirat. Heirat.

Heirat. Heirat. Heirat.

Heirat. Heirat. Heirat.

Heirat. Heirat. Heirat.

Heirat. Heirat. Heirat.

Heirat. Heirat. Heirat.

Heirat. Heirat. Heirat.

Heirat. Heirat. Heirat.

Heirat. Heirat. Heirat.

Heirat. Heirat. Heirat.

Heirat. Heirat. Heirat.

Heirat. Heirat. Heirat.

Heirat. Heirat. Heirat.

Heirat. Heirat. Heirat.

Heirat. Heirat. Heirat.

Heirat. Heirat. Heirat.

Heirat. Heirat. Heirat.

Heirat. Heirat. Heirat.

Heirat. Heirat. Heirat.

Heirat. Heirat. Heirat.

Heirat. Heirat. Heirat.

Heirat. Heirat. Heirat.

Heirat. Heirat. Heirat.

Heirat. Heirat. Heirat.

Heirat. Heirat. Heirat.

Heirat. Heirat. Heirat.

Heirat. Heirat. Heirat.

Heirat. Heirat. Heirat.

Heirat. Heirat. Heirat.

Heirat. Heirat. Heirat.

Freiheit



Ab Samstag, den 14. März:
Ein Film der neuen Zeit!



Freiheit-Gleichheit-Brüderlichkeit

5 Akte **Brüderlichkeit** 5 Akte

Ein Kolossal-Film aus Deutschlands neuester Zeit in 5 gewaltigen Akten

Nauke auf Freiersfüßen

Lustspiel in 2 Akten.

Ausserdem:



I. Tanzfilm der **Olga Desmond-Serie**:
„An der schönen blauen Donau“.
Walzer v. Strauss, getanzt von der Meistlerin Olga Desmond



Ein zeitgemässer Film

KL Kammer-Lichtspiele

D 2, 6 Planken Telephon 957

Das grosse Doppelprogramm!

Die beliebte Künstlerin

Leontine Kühnberg

in dem grossen Lebensdrama in 5 Akten
Kinder der Landstrasse

Ferner Detektiv

Nic Carter

in dem spannenden 4 Akter-Kriminaldrama
Der Schatten

Nächste Woche 21. März Ziehung der
Grossen Bad.-Badener Geld-Lotterie

2165 Geldgewinne **23 000 Mk.**

Hauptgewinn **10 000 Mk.**

Lose zu 1 Mk. empfiehlt Lotterie-Unternehmer

J. Stürmer, Mannheim, D 1, 1

Moritz Herzberger, P. 6, 1, E. 3, 17; Hoffmann, H. 1, 2; Schmitt, P. 2, 1, E. 4, 18; Friedberger O. 7, 9; in Heidelberg J. F. Lang Sohn. V17d

Öffentliche Dienstboten-Versammlung

Sonntag, den 16. März, mittags 4 Uhr,
im Saale des „Gold. Karpfen“, F. S. 13a

Tagesordnung:

Wie schaffen wir uns zeitgemässe Verhältnisse?

Referentin: **Frau Lina Kehl.**

Hierzu sind alle Hausangestellten (Dienstboten) höflich eingeladen.

Freie Aussprache.

Zentralverband der Hausangestellten Deutschlands Ortsgruppe Mannheim.

Vortrag: Sonntag, den 16. März, abends 7 Uhr, in O. 6, 2, Café Carl Theodor (Hinterhaus). **Thema: „Sichere Verboten des Endes dieser Weltordnung“.** Eintritt frei. Referent: **Waldemar S. B. Geisler.** 8204

Baptisten-Gemeinde, Vorgängstr. 20

Sonntag vormitt. 10 Uhr Bibelbesprechung, Prediger Winkel; Sonntag vormitt. 11 Uhr Sonntagsschule; Sonntag nachm. 4 Uhr Predigt u. Abendmahl, Prediger Winkel; Mittwoch abends 8 1/2 Uhr Gebetsstunde. Jebermanns freundlich eingeladen. 2150

Bürgerl. Ausstatter!

Schlafzimmer

bestehend aus:

- 1 1türig. Kleiderschrank
- 1 Waschkommode
- 1 Spiegel
- 2 hoch. mod. Bettstellen
- 2 Patentstühle
- 1 Stuhl, Matratzen
- 2 Nachttischen.

Wohnzimmer

bestehend aus:

- 1 polierter Schrank
- 1 moderner Vertiko
- 1 Zimmertisch
- 4 Stühle.

Kücheneinrichtung

bestehend aus:

- 1 moderner Küchenschrank
- 1 Tisch
- 1 Stuhl
- 1 Hocker.

zum Preise von **Mk. 1675** empfiehlt 212a

Adolf Freinkel

J 2, 4

Telephon 4391.

10% Dividende!

Altes solides Geschäft von historischen Welt Ruf soll von einer in Gründung begriffenen Kommandit-Gesellschaft billig erworben werden. Von dieser äusserst günstigen und sicheren Kapitalanlage sind noch Mk. 350000.— zur Zeichnung in Abschritten von 70 Mill- aufwärts zu vergeben. Die Uebernahme des Geschäftes muss vor Ablauf eines Monats erfolgt sein. Ein-Angebote erbeten unter C. B. 152 an die Geschäftsstelle. Tc97

Machenes Scheitholz

kurz geschnitten, zu verkaufen.
Verkaufspreis 5 Mark pro Zentner
frei in's Haus geliefert.

Joh. Strubel, Zimmermeister
Käfertal, Mannheimstr. 66. Tel. 4973.

Ohne Noten

lernen Erwachsene in jed. Alter in 2-3 Monaten leicht

Klavierspielen

Nach 2-3 Stunden spielt man schon Lieder und Tänze, nach 10 Unterrichtsstunden Opern-, Operetten-, Salonstücke usw.

Original-System von Musikdirektor **P. A. Fay.** Kein Apparat, vollkommen natürliches Klavierspiel. Die Musik ist so verständlich und harmonisch, dass sie in der Klangwirkung dem Notenspiel gleichsteht. Verkehlte nicht erforderlich. / 002. geeignet zum Selbsterlernen. Erfolg garantiert. Verfahrnung durch die Generalvertretung.

Mannheim K 1, 12 (Friedrichsbrücke)

Sprechzeit 10-4, Sonn- und Feiertags 10-2 Uhr. Uebungsgegenstände wird geboten. Vertretungen an allen grösseren Plätzen; wo nicht vorhanden, Vertreter gesucht. F62a

Bunte Referenzen.

Schmiedeiserne Brairpfannen

22, 24, 26 cm Ø, 2 mm stark
10 cm hoch, fertigen an

Ries & Co.
Autogenschweisserei
Stuttgart Gerdengstr. 73

Jung. Herr (Riesgenosse) überreicht Kopf, helm- und mittellos 246a

hilft edel denk. Menschen zur Erreichung ihrer Ziele um finanzielle Unterstützung.

Gef. Zuschrift. unt. S. C. 49 an die Geschäftsstelle d. Z.

Ziegenmilch

1 Liter täglich gegen hohe Bezahlung für eine Kranke. Angebote an 47a

Frau Kohler
Berthensstrasse 4, 2. Stof

Sonnere und leichte Arbeits-Geschirre

fertigt lieferbar. 204

Tel. 213 **Jacob Schweitzer** Tel. 213
Sattlerei R 4, 9.

Reparaturen

für elektrische Licht- und Kraft-Anlagen sowie für Maschinen und Apparate übernimmt

„Rema“ Mannheim

Reparaturen elektrischer Maschinen und Apparate
Telephon 1425 G 7, 15 Telephon 1425.
Spezialität: 542a
Kassenherstellung elektr. Gasrohr-Pendel.

!Ergraute Haare!

erhalten prächtig die Naturfarbe wieder mit **Hennigson's „Juleo“** 1/2 Fl. M. 2.70 und 1/2 Fl. M. 5.10 blond, braun u. schwarz. Unübertroffene Wirkung. Unschädlich. Löwen-Apothek, Mehran-Apothek, Eismann-Apothek, Kroun-Apothek am Tattersall. Th. von Eichstedt, Kurfürsten-Drog., N 4, 13/14, Storch-Drogerie, Es gros: Leo Trauseh, D 1, 5. V112a

Fröbel-Seminar Mannheim, M 1, 6.

1. Seminar für Kinderpächterinnen und Jugenderzieherinnen wie Heilpädagoginnen unter Koalischer Leitung.
2. Bildungsanstalt für Fröbel'sche Kinderpächterinnen.

Beginn der neuen Lehrgänge in allen Abteilungen
Donnerstag, den 24. April 1919.

Rühre Auskunft, Freipost durch G11a
Tel. 7544 Die Verwaltung.

Reparaturen

an 332a

Fahrräder
Motorräder
Motorwagen
Nähmaschinen

werden prompt u. bill. angef.
Steinberg & Meyer,
O 1, 6, 26. 3032.

Vorteilhaftes Angebot **Haide**

Uhren- u. Goldwaren aller Art

Nur **Friedensware**
Eigene Reparatur-Werkstätte.

Ludwig Groß, O 4, 21, 27i. früher Antiquar. 27a



HEUTE!

und folgende Tage:

Das grösste bis jetzt gezeigte

Detektiv-Drama

in 4 Akten. V60a

Szenen von überwältigender Wirkung, z. B.:
Explosion von einem Motorboot auf offenem Meere
Verfolgung des Hochstaplers mittels zweier Autos usw.

Der König der Hochstapler

Fred Roll Graf Fellwald

Johann hat meine Frau entführt

Einzug unserer ostafrikanischen Helden in Berlin

Sonntag Beginn der Vorstellung
2 Uhr; letzte Vorstellung
8.10 Uhr

Zahlungsschwierigkeiten

werden behoben, Konkurse vermieden, Arrangements und Korrekturen durchgeführt.

Sied. Finanz- und Bücher-Revisions-G. m. b. H.

Fernsprecher 4962. Mannheim, Heinrich-Lanzstr. 12.
Pachmannsche, langjährige Erfahrungen
: : sichere nachweisbare Erfolge. : :
: : strengste Verschwiegenheit! : :

Schwachstrom-Anlagen

und Reparaturen sämtl. elektr. Apparate wird prompt ausgeführt

Mannheimer Elektro-Centrale
Hanso-Haus. N25a

Licht! Überall Gaslicht!

keine Rohrleitung B22f

Vollständiger Ersatz im Kohlen gas!

Keine Lichtnot mehr.
Preisliste gratis und frei!

Louis Rusge, Mannheim, Augustenstr. 55

Miet-Gesuche

Gut möbliert. Zimmer

mit Kamin oder Heizung, Licht, Dampf (Sängerin), per 1. April oder sofort mit 200 Mk. Angebots unter Q. Z. 21 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 168a

Gesucht.

Für unsere Bibliothek und Auskunftsstelle suchen **passende Parterreräume.**

Deutsche Demokratische Partei,
Kaiserstr. 4-6.

Geldverkehr.

Beteiligung.

Tätiger Kaufmann, 42 Jahre alt, verh., sucht sich an einem leibl. Unternehmen mit **ca. 20 Millionen** tätig zu beteiligen. **2018**

Zuschriften unter B. A. 21 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Selbstgeber leiht Geld

aus; K. Beiträge sofort. Verzinsung. 30 bis 36. Monatsrate, unter S. C. 170 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 2018a

Selbstgeber leiht Geld

aus; K. Beiträge sofort. Verzinsung. 30 bis 36. Monatsrate, unter P. N. 20 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 2018b

Haben

Kapital

für aussergewöhnliche Investitionen. **10000** u. A. Q. 116 a. b. Geschäftsstelle.

Darlehen an jedermann. **10000** an freil. Bankhaus von 100 bis an aufwärts. Näb. durch die Vertretung. **10000** mit 10% u. L. 30 an die Geschäftsstelle. 1018

Mk. 10 000

2. Hypothek, höhere Verzinsung, gesucht. **1018a**
Angebot unter P. N. 20 an die Geschäftsstelle d. Bl.

200 Mark

den Selbstgeber geliebt. **1018b**
Vom 1. April monatl. 1000 Mark. **1018c**
von 100. Höhe 1000 Mark. **1018d**
Angebot unter Q. Z. 19 an die Geschäftsstelle d. Bl. 1018e

Teilhaber.

Zur Gründung einer hohen Aktien- **1018f**
Gesellschaft. **1018g**
tüchtig, reellen, kaufmännisch geb. Herrn **1018h**
mit 4000-5000 Mk. Einlage. **1018i**
Zu dir. unt. Q. E. 8 an die Geschäftsstelle d. Bl. **1018j**

Gelddarlehen

u. Z. 1000.— an **1018k**
Berl. jed. Stand. (schnell) **1018l**
Hannover, d. Bergr. C. 4, 5. **1018m**
Speyer, 2-6 1018n. **1018o**

National-Theater

Sonntag, den 15. März 1919. 25. Vorstellung im Abonnement A zum ersten Male.

Jan der Wunderbare

Abend 7 Uhr.

Künstlertheater „Apollo“

Heute Samstag und morgen Sonntag abends 7 Uhr.

Jung muss man sein

Sonntag nachm. 3 Uhr. Lullia

Schwarzwaldmädel.

KABARETT Täglich RUMPELMAYER 4 Uhr-Tee mit Unterhaltung durch Kabarett-Künstler. Abends Paala Märzprogramm Kasseneröffnung 7 Uhr. — Beginn 7.30. Kaffee u. Konditorei Rumpelmayer Täglich Konzert der Kapelle Neumann.

Jugendtheater, Liedertafelsaal, K 2, 32.

Sonntag, den 16. März, nachmittags 3 Uhr

Rotkäppchen und der Wolf

Karten bis Samstag Abend 6 Uhr bei 2. Bew. U 1, 4. Sonntag von 11-12 Uhr in der Liedertafel.

Friedrichspark

Sonntag, den 16. März, nachmittags 3-6 Uhr

Konzert

Kapelle Petermann.

Eintrittspreis 50 Pfg. Abonnement haben gegen Vorzeigen der Jahreskarten freien Zutritt. 50164

Rosengarten - Mannheim - Nibelungensaal.

Sonntag, den 16. März 1919, abends 7, 9 Uhr.

Großes Konzert

Mittlerabend:

Mannheimer Solo-Quartett

Herzen: Oberfrank (1. Tenor), Bösch (2. Tenor), Schmitz (1. Bass), Röhr (2. Bass) Kapelle Petermann Leitung: Herr Kapellmeister Boden.

Musik der Vortragsabende Quartett-Gesang:

- a) Waldesgrub b) Nun ich wach, du kleiner Galle c) Nitz ich so lieb dich hab d) Wineta e) Halberbraud f) Gullleben

Das Konzert findet bei Wirtschaftsbetrieb statt. Kasseneröffnung abends 7, 9 Uhr. Eintrittspreise: Vorbehaltene Plätze im Saal 1.20 M. Die übrigen nichtnummerierten Plätze 50 Pfg. Kartenerwerb beim Theater im Rosengarten und an der Tageskasse von 11-12 Uhr und 3-6 Uhr. Einlasskarte für Personen über 14 Jahre 10 Pfg. Nachen in allen Räumen des Rosengarten nicht gestattet. Programm hat am Sonntagabend im Rosengarten zu haben. 0105

Rosengarten - Dienstag, 18. März

7, 9 Uhr

II. Lieder- u. Balladen-Abend

Tiemer

Helmut Tiemer National-Theater Mannheim Mitwirkung: Prof. Hans Hornmann, Klavier.

Neues Programm.

Auf vielfachen Wunsch kommt der Gesamtzyklus „Die Sinnenprüfungen des Omar Khayyam“ zur Aufführung. Eintrittskarten: Sitzplätze M. 5, 4, 3, 2, Stehplätze 1.50 für Schüler Sitzplätze 1.50 im Mannheimer Musikhaus P 7, 14a

Harmoniesaal, D 2, 6/7

Dienstag, 18. März 1919, abends 7, 9 Uhr

Erstes Auftreten

LO KITTAY

Das telepathische Phänomen.

Herr Lo Kittay, dessen abnorme Fähigkeiten auf dem Gebiet der Gedankenübertragung und Wachsuggestion bei der deutschen Aerztewelt das größte Aufsehen erregte, ist heute zum Publikum gestellte Aufgabe. 1097

Karten zu 5.50 M., 4.40 M., 3.30 M., 2.20 M., 1.50 M. an der Konzertkasse Heckel, O 2, 10 und an der Abendkasse.

Defekte Wasserhähne aller Art werden wie neu hergerichtet.

Annahmestelle bei Herrn Josef Olivier, Kupferschmiede, Mannheim, G 2, 6 u. 15. Josef Olivier, Präzisions-Mechanische Werkstätte, Heidelberg.

Palast-Theater Heute und folgende Tage Großes Vorzugs-Programm: Die Geschichte einer Gefallenen (Margarete) Nach dem vielgelesenen Roman von Marie von Ebner-Eschenbach in 5 Akten in der Hauptrolle LYA MARA Am Glück vorbei Schauspiel in 5 Akten mit Marga Ellen. 078a

Gemälde-Ausstellung GEBR. BUCK Heidelbergerstrasse // O 7, 14 Telefon 1736 SONDER-AUSSTELLUNG Prof. Adolf Hildenbrand 087

Abendunterhaltung, 0 5, 9/11 Ein schöner Abend ist beschieden, beim Linsner, hier, im Café „Frieden“. 1096

Phönix-Sportplatz bei der Fohlenweide. Morgen Sonntag nachmittags 3 Uhr Verbands-Spiel Viktoria Feudenheim - Phönix (Liga) um 1 1/2 Uhr II. Mannschaft, um 10 Uhr morgens III. Mannschaft. Für alle Leichtathleten Sonntag morgens 9 Uhr im Klubhaus auf dem Sportplatz Zusammenkunft. 10100

„19er Zirkel“. Sonntag, den 16. ds. M. Ausflug nach Neckargemünd. Einkehr: Hotel Pfalz. Treffpunkt Hauptbahnhof, Wehrstr. 10. Bei jeder Witterung. Götter herzlich willkommen. Der Vorstand.

Brennholz. Waggon, Fuhrn und Zentner. Hartholz gespalten, ab Lager 3.- M. p. 3tr. Iret Reiter 3.50 Sonnenholz, gespalten, ab Lager 3.50 Iret Reiter 5.- Iret Reiter 5.50 Iret gespalten Iret Reiter 5.50 Grohe, Holzhandl. Alphonstrasse 46 Lager: Lortelungstr. 42/48 Telefon: 2225. - Postkarte genügt. 130a

Privat-Büxlerin hat noch Tage frei. 9084 Weller, U 4, 7.

Tüchtige Weißnäherin für Heimarbeit wird gesucht. Angeb. unter L. E. 22 an die Geschäftsstelle. 9740

Gallardo Banden Hütern Mannschon, sehr preiswert. Accordeons, 1, 2 u. Dreitheil, Bandoneons, Puffballen und Schalen zu allen Instrumenten, Sprechapparate mit und ohne Trichter, billige Preise. Orgelstühle, Reparaturen, Umbauen von Nähmaschinen, Umbauen in Apparaten mit Nadelwechsel, Schallplatten, neue Schieber, Walzplatten. Musikhaus F. S. Hub jr. Mannheim, K 1, 3b, an der Redarstraße.

Schwed. Massage von privat Arzt wöchentlich gesucht. Angeb. unter P. D. 79 an die Geschäftsstelle. 10045

Unterricht Geübtere Dame erzieht gewöhnlichen Klavier-Unterricht. Auch an Anfänger. 8815 Goethestr. 15, part. rechts.

Wer erteilt Harmonie-Unterricht? Angeb. im Brief unter O. W. 18 an die Geschäftsstelle. D. Bl. 100a

Fräulein sucht guten Mittag- und Abendtisch Nähe d. Bahnhofes. Angeb. u. R. K. 31 an die Geschäftsstelle. 105a

Flügel-Piano Stimmungen 117a Fachgemäße Reparaturen jeder Art. Herr. Herr. Witzsch, Helarich Langstraße 3, part.

Freundliches Heim in der Nähe Mannheims für die alleinstehende Damen für sofort oder später, dauernd oder vorübergehend. Wohnort erwünscht. 9014 Angeb. unter J. O. 91 an die Geschäftsstelle. D. Bl.

Kind guter Herkunft wird von liebevollem Ehepaar gegen einmalige Vergütung als eigen angenommen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle. 11

Wer? erteilt 2 jungen Herren abends Unterricht. Privat-Einzel-Tanzunterricht. Angebote unter J. T. 96 an die Geschäftsstelle. D. Bl. 100a. Ritters, geb. Dame erzieht gründl. Klavierunterricht. Auch Anfänger. 9506 Neb. Knauerstr. P 4, 11. Wer besichtigt sich an engl.-französ. Unterricht? 75 Pfg. pro Stunde. Ang. unter Y. L. 185 an die Geschäftsstelle. D. Bl. 107a

Opium ist der Film aller Filme Deutscher Bund südamerikanischer Auswanderer Zweigstelle Mannheim, E 3, 1. Vertretung der Auswanderer-Interessen. Hat, Schutz, Hilfe Wahrung des Zusammenhanges von Heimat und Uebersee. Prospekt 50 Pfennig Arbeiter-Fortbildungs-Verein E. V. Sonntag, den 16. März, abends punkt 6 Uhr, im großen Saale der Liedertafel, K 2, 32 Abend-Unterhaltung Einführungen gestattet. Der Vorstand.

Fritz Sängler, München spricht über: „Den Schaffenden die Zukunft“ (mit anschließender Diskussion) am Montag, den 17. März 1919, abends 7 1/2 Uhr, im Versammlungssaal des Rosengartens. Karten zu Mk. 1.00 bei Heckel, im Mannheimer Musikhaus, P 7, 14a und abends an der Kasse.

Für die kommenden Ostern halte mich der geehrten Einwohnerschaft für Stimmungen, Reparaturen

Flügel u. Piano sowie sämtlicher Musik-Instrumente bestens empfohlen. (Postkarte genügt) Trotz, J 7, 9. Am 17. April beginnt in meinen Unterrichtsstellen - Musikhaus - wieder ein sehr netter besserer Privat-Tanzkurs. Man verlange Beirats. Ludwig Pfirrmann Lehrer der Tanzkunst Speyerstraße 5.

Hüte in Strich, Borden u. Tafel in schön. Wasch u. nähig. Verleihen, Umformen, Umnähen u. Verschönerung nach neuest. Model. mit Verwendung aller Zutaten. 104 Meckenheimerstr. 46.

Ein neuer Anzug ist jetzt enorm teuer. Stoffaufhellungsmittel „Stoff-Wi-Neu“ (Wäsche, angem.) für 3 Mark befreit im Nu Wang u. Schmutz durch einfachste Mittel den Erfolg überausend. Stoff nicht angegriffen. Geschützt in den Drogen- u. Seifenregulativen. Fabrik: Walter Dreßler, Gasse-Saale.